

Am Aubuckel: RP Karlsruhe entscheidet über Begrenzung

Stadt will Tempo 30

Die Stadt will beim Regierungspräsidium Karlsruhe die Einführung einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tempo 30 am Aubuckel in den Nachtstunden von 22 bis 6 Uhr beantragen. Das geht aus einer Information des Mannheimer SPD-Landtagsabgeordneten Boris Weirauch hervor. Darin begrüßt der Feudenheimer den Antrag als „ersten, wichtigen Schritt zu mehr Lärmschutz“. Anwohner des Aubuckels litten, so der SPD-Politiker, schwer unter der Verkehrsbelastung, „insbesondere in den Nachtstunden, aber auch durch die Durchfahrt von Lastwagen“. Weirauch hatte sich wiederholt bei Stadt und Verkehrsministerium in Stuttgart dafür eingesetzt, am Aubuckel eine Geschwindigkeitsbegrenzung anzuordnen sowie die Straße für den Schwerlast-Transitverkehr zu sperren. Eine Anfrage bei der Landesregierung hatte im November 2019 ergeben, dass am Aubuckel die Lärmbelastung die gesetzlichen Grenzwerte überschreitet (wir berichteten mehrfach).

„Ich freue mich, dass die Stadt unserer Bitte, am Aubuckel Verbesserung zu schaffen, nun aufgreift und zumindest in der Nacht eine Linderung der Belastung anstrebt“, so Weirauch. Die Entscheidung darüber fällt allerdings letztendlich das Regierungspräsidium Karlsruhe als obere Verkehrsbehörde. Weirauch hält jedoch weiterhin an der Forderung, die Straße für den Schwerlastverkehr zu sperren, fest. „Die Lärmbelastung durch Lkw bleibt ein Problem.“ Die SPD-Bezirksbeiräte Rosanna Herold und Klaus Glas unterstützten das. *scho*